

Info zum Newsletter: Im Text kann man dort, wo er unterstrichen ist, durch ein Klicken zu den Original-Informationen kommen. Wichtig: Es dauert etwas, bis der Browser den Link öffnet. Also etwas warten.

Jahrestagung 2015 vom 19. - 22. 03. in Bad Kissingen.

Wer sich fragt, wie unsere Jahrestagungen ablaufen. Wir haben auch einen filmischen Eindruck von der Tagung. Aufrufbar über den folgenden Link

<https://www.youtube.com/channel/UCluDDIvV2mDmY87ZgESeCrQ>

Hier das nächste Thema

“Trancephänomene in Therapie und Gesellschaft“



Hypnotische Phänomene existieren in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten. Es gibt Problem- und Regeltrancen bei Einzelpersonen, Familien und Organisationen und viele andere Alltagstrancen. Gleichzeitig wird die vielfältige Nutzung therapeutischer Trancen präsentiert.

Tagung: Mentale Stärke in Heidelberg 2014

<https://cx-services.com/htx12/mst14.php?page=start>

4. Wandlitzer Tagung **Psychoonkologie** 09.-11. Oktober 2015 Infos über: www.meg-wandlitz.de

Aus dem Seminar kalender Zu weiteren Veranstaltungen hier die aktuellen Seminare und Veranstaltungen der einzelnen Regionalinstitute der MEG unter:

<http://www.meg-hypnose.de/de/fortbildung.html>

Falsches Feedback Im letzten Newsletter beschäftigten wir uns mit den religiösen Elementen im Fußball. Hier noch etwas im Rückblick in Bezug auf die die Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland.

»Zu Gast bei Freunden« war damals der Slogan, der dazu führte, dass es kaum Randalen gab. Die für ihre wüsten Schlägereien berühmten englischen Hooligans wurden vor Beginn der Weltmeisterschaft von der Deutschen Polizei als »die besten Fußballfans der Welt« bezeichnet. Man verbreitete das in der englischen Presse. Dieses Kompliment war zweifellos nicht ernst gemeint, aber es erzielte seine Wirkung.

Hier zeigt sich, dass man durch falsches Feedback Personen dazu bringen kann, sich diesem Feedback anzupassen.

Auch falsches Feedback, aber diesmal leider wirklich falsch

Weniger gut lief es in der letzten Bundesliga-Saison bei der Begegnung der Clubs von Eintracht Braunschweig und Hannover 96, der ersten nach 26 Jahren.

Die Presse schrieb schon vorher, dass nun die alte Feindschaft und Rivalität wieder aufbreche. Dass die Braunschweiger durch die Hannover Innenstadt ein Schwein mit dem Trikot von 96 trieben, konnte man noch als witzig empfinden. Tatsächlich prügeln sich Fans, die bei dem letzten Aufeinandertreffen der Clubs nicht mal geboren waren. Durch die Berichterstattung wurden selbst Hooligans aus dem Ausland animiert, sich an den Prügeleien zu beteiligen.

Es zeigt sich, dass man mit gezielten Warnungen und entsprechender Berichterstattung genau das erzeugen kann, wovor man warnt.

Friedensinitiativen für den nahen Osten

Als es ein Spiegelredakteur vor einiger Zeit wagte, die Politik des israelischen Ministerpräsidenten Netanjahus zu kritisieren und für die palästinensische Seite Verständnis zeigte, beschimpfte ihn der Publizist Henrik Broker prompt als Antisemiten. (unter den Palästinensern gibt es weit mehr Semiten als unter den Israelis, wo inzwischen die Russen die größte Volksgruppe stellen.)

Während die Extremisten auf beiden Seiten den Konflikt schüren und die eine Seite die Palästinenser aus dem Westjordanland und die andere Seite die Israelis ins Meer treiben möchte, gibt es doch Menschen, die dem religiösen, rassistischen und nationalen Wahnsinn etwas entgegenstellen. Eine Initiative von Palästinensern und Israelis veröffentlichte im Netz Fotos von gemeinsamen Aktionen. Dies eins davon.



Schlagfertigkeit bei Verkehrskontrollen

Schlagfertigkeit entwickelt sich leichter, wenn man nicht zu viel Respekt vor einer Person oder Situation entwickelt und dem kreativen Teil freien Lauf zu lässt.

Bernhard Trenkle erzählte mir am Rande der Jahrestagung drei angeblich wahre Geschichten zum Thema Verkehrskontrollen, die ich hier weitergeben möchte.

In Südafrika erzählte ihm ein Polizist die folgende Geschichte: Ein Motorradfahrer fuhr an einer nicht befahrenen Kreuzung ungebremst über ein Stoppschild. Der Polizist hielt ihn an und fragte ihn, ob er das Schild nicht gesehen habe. Seine Antwort: „Das Schild habe ich schon gesehen, aber Sie habe ich nicht gesehen!“ Der Polizist ließ ihn daraufhin laufen.

Auf einem einsamen Highway in den USA will ein Porsche Cayenne Besitzer die Beschleunigung seines Wagens testen. Kaum ist er losgebraust, sieht er ein Polizeimotorrad aus einem Versteck hervorkommen. Er überlegt für einen kurzen Moment Gas zu geben, entschließt sich dann doch anzuhalten, da er sich nicht sicher ist, ob der Polizist sein Kennzeichen gesehen hat. „Das wird jetzt ziemlich unangenehm!“ belehrt ihn der Polizist. „Das war ein klarer Fluchtversuch.“

„Wieso,“ fragt der Porschefahrer, „ich habe doch angehalten?“ „Wissen Sie,“ entgegnet der Polizist, „ich überwache diesen Highway seit 14 Jahren, und ich weiß, was ein Fluchtversuch ist, und dann höre ich immer wieder diese dummen Ausreden. Ich gebe Ihnen jetzt noch eine Chance. Wenn Ihnen eine Ausrede einfällt, die ich in den 14 Jahren noch nicht gehört habe, dann lasse ich Sie laufen.“ Der Fahrer überlegt und erzählt dann folgende Geschichte: „Wissen Sie vor 5 Jahren ist mir meine Frau weggelaufen, und zwar mit einem Highway-Polizisten. Und für einen kurzen Moment habe ich geglaubt, Sie bringen sie mir zurück!“

Der Polizist erwidert, „die Story ist gut, die maile ich meinen Kollegen in Kanada!“ und lässt ihn weiterfahren.



Wie wäre es hier mit der folgenden Ausrede: *Der Rückspiegel meines Fahrrads wurde entwendet und das schien mir eine gute Alternative!*

Super-Ausreden: Herr Wulff inszenierte sich jüngst als Opfer der Presse und der Normalbürger scheint nicht mal zu merken, welche tollen Ausreden ihm vorgesetzt wurden.



Also wenn herauskommt, dass man entweder Geld von jemandem bekommen hat (für den Kauf eines Einfamilienhauses oder für die Bevorzugung eines Sportausrüsters), oder wenn man selbst bestochen hat.

- Das war keine Bestechung, das Geld wurde mir nur «geliehen. (Ch.Wu. u. Uli.H.)
- Ich habe nicht bestochen, ich wurde erpresst. (Bernie Ecclestone / Formel 1)

Schlechtes Gewissen beim Selbstbetrug Hier eine Geschichte zum schlechtem Gewissen, dass manch einen Golfspieler beschleicht, wenn er sich selbst beschummelt. *Ein Rentner wird wegen Geschwindigkeitsübertretung angehalten. Als der Mann die Höhe der Strafe hört, jammert er über seine geringe Rente. Der Polizist entdeckt einen Golfpack auf dem Rücksitz und ein Score-Card. „Gut wenn Sie weniger Schläge für die Runde gebraucht haben, als Sie gefahren sind, lasse ich es bei einer Ermahnung bewenden. Tatsächlich weist die Score-Card einen Schlag weniger auf als er gefahren ist. Der Rentner fährt weiter, hält dann an und kommt noch mal zurück. „Es tut mir furchtbar leid, aber ich muss zugeben, einen habe ich mit dem Fuß eingelocht.“*

Systemisches Denken Helmpflicht beim Fahrradfahren? Für die Befürworter keine Frage, denn mit Helm gibt es weniger Kopfverletzungen. Der gesellschaftliche Nutzen des Helms scheint offensichtlich.

Leider verzichten jedoch viele Fahrradfahrer dann, wenn eine Helmpflicht besteht, auf das Fahrradfahren und steigen auf andere Verkehrsmittel um. Es entstehen höhere Umwelt- wie auch Gesundheitskosten (z.B. mehr Herzinfarkte). Zudem steigt das Unfallrisiko für die verbliebenen Radfahrer, da die Autofahrer weniger mit ihnen rechnen. Ein Forscher der Uni Münster berechnete das Minus für die deutsche Gesellschaft durch die Helmpflicht auf 278 Millionen €.

Ähnliche Berechnungen gibt es für die PKW-Maut. Danach sind die Kosten der Einrichtung, Wartung und Verwaltung um 300 Millionen höher als die Einnahmen. Egal wie es ist, und wie man dann entscheidet, was sich auf jeden Fall lohnt, ist systemisch zu denken.

Verantwortlich für den Inhalt (u. Rückmeldungen an)
Dipl.-Psych. Ortwin Meiss (Vorstandsmitglied MEG und Leiter des
Milton Erickson Institut Hamburg)

Tel.: 040 4803730 / 04 / Fax 35

www.mei-hamburg.de

info@milton-erickson-institut-hamburg.de

www.ortwinmeiss.de